

[Diese Seite drucken](#)[Bilder ein-/ausblenden](#)

Augsburger Allgemeine

[Startseite](#) › [Lokales \(Augsburg Land\)](#) › [Maibäume sind derzeit das heißeste Diebesgut](#)

28. April 2016 04:59 Uhr

GERSTHOFEN/NEUSÄSS

Maibäume sind derzeit das heißeste Diebesgut

Kurz nacheinander werden sieben Bäume gestohlen –kein Zufall, sagt ein Experte. In Bonstetten gab es Ärger *Von Florian Eisele*

[Fotos](#)

Maibaumdiebe hatten den Gersthofener Maibaum gestohlen - hier er zurück nach Gersthofen gebracht.

Foto: Marcus Merk

Und schon wieder war einer weg: Am Mittwoch wurde bekannt, dass die Maibäume in Bonstetten, Aystetten und Kühenthal gestohlen wurden. Nur Stunden zuvor hatte Gersthofens Bürgermeister Michael Wörle mit 100 Liter Freibier und 20 Brotzeiten den Baum seiner Stadt ausgelöst – dieser war ihm wiederum am Montag abgeluchst worden. Damit befindet sich Gersthofen in bester Gesellschaft: Bereits in der Vorwoche hatten die Maibaumdiebe in Meitingen, Erlingen und Herbertshofen zugeschlagen. Dass heuer goldene Zeiten für Maibaumklauer angebrochen sind, ist laut Manuel Liebl kein Zufall – und der 27-Jährige muss es wissen. Denn der Maibaumklau in Bonstetten geht auf das Konto des Täfertingers und seiner Freunde.

Bereits zum dritten Mal haben Liebl und seine Freunde damit im über zehn Kilometer entfernten Bonstetten zugeschlagen. Dieses Jahr hatten sie aber die Qual der Wahl: „Heuer wird in nahezu jedem Dorf ein eigener Maibaum aufgestellt, das ist dieses Jahr extrem.“ Der Grund liegt in der Drei-Jahres-Frist – so lange dürfe ein Maibaum maximal stehen. Schließlich wird nicht überall jedes Jahr ein neuer Maibaum aufgestellt. „Und bei vielen ist diese Frist heuer abgelaufen. Deswegen gibt es fast überall einen neuen.“ Gut für Maibaumdiebe – schlecht für die Betroffenen.

Denn alleine in Bonstetten schlugen Liebl und seine Freunde bereits zum dritten Mal zu – das sorgte bei dem Bestohlenen, dem Heimat- und Landschaftspflegeverein Bonstetten, allerdings für Ärger. Dessen Vorsitzender Josef Federle überlegte

zwischenzeitlich, die Diebe wegen Einbruchs anzuzeigen. Er störte sich daran, dass der Maibaum aus einer abgesperrten Halle gestohlen worden sei: „Das hat mit Brauchtum nicht mehr zu tun und geht für mich zu weit. Das ist schon zum zweiten Mal jetzt so gewesen.“ Unterstützung bekommt er von seinem Bürgermeister Anton Gleich.

Manuel Liebl betont, dass sich sein Klautrupp an die Regeln des Brauchtums hält: „In Adelsried haben wir den Maibaum mal durch den Ort gefahren – als einer der Bewohner die Hand draufgelegt hat, haben wir ihn sofort zurück gebracht.“ Um das Diebesgut zu finden spionieren die Täfertinger wochenlang im Vorfeld die Dörfer aus – und tragen den Baum dann leise per Hand über die Ortsgrenze. Erst dann wird der Baum auf einen Traktor verladen. In Bonstetten waren dafür 16 Personen am Werk. Am Ende einigte man sich friedlich: Bei einer Feier werden sich die Bonstetter und Liebls Freunde vier Kästen Bier teilen.

Intensive Verhandlungen führte auch Hansjörg Schäfer von der Feuerwehr Hainhofen – eine Jugendgruppe des Vereins hatte den Aystetter Baum gestohlen. „Dass der Bestohlene am Anfang trommelt, ist verständlich“, sagt er. Nach „harten, aber fairen Verhandlungen“ mit dem Aystetter Bürgermeister Peter Wendel kamen die Hainhofer aber zu einer freundschaftlichen Lösung – und die sieht so aus, dass aus Aystetten 100 Liter Freibier und 30 Brotzeiten kommen. „Und als Service passen wir noch auf den Aystetter Baum auf und liefern ihn erst am Freitagmorgen wieder an“, sagt Schäfer.

Echte Experten für den Maibaumklau scheinen auch die Tapfheimer Diebe zu sein. Die Truppe hatte sich zuvor bereits den Baum aus Herbertshofen unter den Nagel gerissen und schlugen nun auch in der kleinen Gemeinde Kühleenthal im Landkreisnorden zu. Kühleenthal's Bürgermeisterin Iris Harms nimmt die ganze Sache mit Humor. „Es ist das erste Mal, dass unser Maibaum weg ist - zumindest so weit ich mich erinnern kann“, sagt sie. Die Diebe hatten sich auch einen besonderen Spaß ausgedacht. Sie stellten eine kleine Birkenrute mit einem Schild auf den Dorfplatz. Darauf stand geschrieben: „Klein aber besser als kein“. Die Verhandlungen der Ortsvereine mit den Dieben verliefen erfolgreich. Man einigte sich darauf, dass der Maibaum am Samstag auf den Dorfplatz gebracht wird. Als Auslöse wurde ein gemeinsames Grillfest samt Getränke im Sommer vereinbart.

Sinn für Humor scheint man auch in Gersthofen zu haben: Nachdem Bürgermeister Wörle den Baum aus dem Hof von Stefan Seitz in Rettenbergen ausgelöst hatte, meinte Seitz als Chef der Maibaumdiebe augenzwinkernd: „Immerhin haben Sie es jetzt leichter, den Baum nach Gersthofen zu transportieren, als wenn Sie ihn noch aus dem Wald holen müssten.“ Ab Samstag können den schon zurückgebrachten Baum alle Gersthofer bestaunen: Ab 14 Uhr wird er vor Ort geschält und geschmückt.